

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
1. Einleitung	13
I. TEIL	
2. Theoretische Grundlagen	24
2.1 Internationale Verhandlungen im Forschungskontext	24
2.2 Außenpolitik als Zwei-Ebenen-Spiel	29
2.3 Interessengruppen und Einflussressourcen	38
2.4 Die Europäische Union in internationalen Verhandlungen	47
II. TEIL	
3. Europäische Union: Agrarinteressen in der Defensive	53
3.1 Die Handelspolitik der Europäischen Union	54
Institutionen und Kompetenzen	54
Interessengruppen und Einfluss	70
3.2 Die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union	77
Die »alte« GAP und die Bauernlobby	78
Umbau der GAP und Niedergang der Bauernlobby	88
3.3 Agrarhandel als konfliktives Politikfeld	103
4. Frankreich: Landwirtschaft als nationales Interesse	111
4.1 Handelspolitik als Form des dirigisme	112
4.2 Frankreichs Landwirtschaftspolitik: Agrarprotektionismus im Konsens	117
4.3 Geschlossen und durchsetzungsstark: französische Interessen auf EU-Ebene	150

5. Deutschland: Freihandelsrhetorik und Agrarprotektionismus	158
5.1 Liberalismus mit Einschränkungen: die deutsche Handelspolitik	159
5.2 Deutschlands Landwirtschaft: auf dem Weg zu einem normalen Wirtschaftssektor	164
5.3 Oft diffus und dennoch gewichtig: die deutsche Position in Brüssel	196
III. Teil	
6. EU-Handelspolitik als Drei-Ebenen-Spiel	204
6.1 Die Post-Uruguay-Handelsagenda der EU	207
6.2 Handelspolitik zwischen Osterweiterung und WTO-Verhandlungen	221
6.3 Durchbruch in Rio, Fiasko in Seattle und Erfolg in Pretoria	237
6.4 Von Seattle nach Doha	263
6.5 Agrarhandelsfragen als Bremsklotz und Stolperstein	280
6.6 Mandelson und der Kampf um eine WTO-Einigung	299
6.7 Die EU-Handelspolitik auf dem Weg zu einem neuen Bilateralismus?	328
7. Schlussbetrachtung	337
Literaturverzeichnis	351